



Bund der Vertriebenen (BdV)

- Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände -
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Bismarckstr. 90
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211/35 03 61 Fax: 0211/369676
Info@bdv-nrw.de – <http://www.bdv-nrw.de>

Ansprechpartner für Detailinformationen:

Markus Patzke, Landesgeschäftsführer
Telefon: 02941/ 96 88 4 66 o. 0177/ 7 15 10 68

Vertriebene in Nordrhein-Westfalen Solidarisieren sich mit Erika Steinbach

(Düsseldorf, 19.02.09) Mit Erstaunen haben die Ost- und Sudetendeutschen in Nordrhein-Westfalen zur Kenntnis genommen, wie die polnische Regierung und der sie beratende ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski auf die Nominierung von BdV-Präsidentin Erika Steinbach MdB für den Beirat der geplanten Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ reagiert haben. „Es muß Sache der Vertriebenen sein, wen sie in dieses Gremium entsenden wollen“, zeigte sich der nordrhein-westfälische BdV-Landesvorsitzende Hans-Günther Parplies empört über die polnischen Angriffe auf Steinbach. „Es ist doch eine Selbstverständlichkeit, daß die demokratisch gewählte Vorsitzende des größten Opferverbandes der Vertriebenen den Platz in einem Beirat einnimmt, der sich genau mit dieser Opfergruppe beschäftigt.“ Das sei bei anderen Opfergruppen eine Banalität, im Falle der Vertriebenen sollten die Opfer selber offenbar gar nicht zu Wort kommen. Es könne nicht angehen, daß sich Polen derart unverhohlen in innenpolitische Angelegenheiten einmische.

Zugleich kritisierte der Vertriebenenpolitiker innenpolitische Stimmen aus den Reihen von SPD und Grünen, die Verständnis für die polnischen Forderungen zeigten. „Wenn Claudia Roth glaubt, daß Erika Steinbach ‚das letzte diplomatische Porzellan‘ zerschlägt, verwechselt sie schlichtweg Ursache und Wirkung“ sagte Parplies. Erika Steinbach vertrete die große Opfergruppe der vertriebenen Ost- und Sudetendeutschen, damit hätten sich Claudia Roth, Markus Meckel und Angelica Schwall-Düren abzufinden. Der Bund der Vertriebenen sei ein demokratisch verfaßter Verband, der sich weder seine Führungspersönlichkeiten noch seine Kultur des Erinnerns von äußeren Einflußnahmen aufzwingen lasse.

„Die Vertriebenen in Nordrhein-Westfalen stehen hinter Erika Steinbach und befürworten mit großem Nachdruck, daß das Präsidium des Verbandes sie für den Stiftungsrat nominiert hat. Zugleich fordern wir nachdrücklich, daß dem polnischen Druck von der Bundesregierung nicht nachgegeben wird. Es ist Sache der Deutschen und insbesondere Sache der Vertriebenen, wie und welcher Form an das Vertreibungsunrecht erinnert wird. Wer das nicht wahrhaben will, bei dem kann es mit dem Wunsch nach ehrlicher Verständigung nicht weit her sein“, sagte Parplies.

Der Bund der Vertriebenen (BdV), Landesverband NRW e.V. vertritt die 1945 vertriebenen Ost- und Sudetendeutschen in Nordrhein-Westfalen. Er ist in 59 BdV-Kreisverbänden und 14 landsmannschaftlichen Landesgruppen bis auf die Ortsebene organisiert und zählt landesweit ca. 200.000 Mitglieder. Haupttätigkeitsfelder des Verbandes sind die Vertretung der Anliegen der Opfer und Geschädigten der Vertreibung, die Pflege, Bewahrung und Weiterentwicklung des Kulturerbes der Vertreibungsgebiete und die Betreuung der nach Nordrhein-Westfalen kommenden Spätaussiedler, heute vor allem der Deutschen aus Rußland.